

CONTINENTAL**Abspaltung der Antriebssparte?**

HANNOVER. Der deutsche Zulieferer Continental erwägt neben einem Teilsbörsengang seiner Antriebssparte Powertrain wegen der unsicheren Konjunktur nun auch deren Abspaltung. Diese Prüfung erfolge parallel zu den laufenden Vorbereitungen für eine mögliche Platzierung der in „Vitesco Technologies“ umbenannten Sparte, teilte der Konzern mit. Conti erweitere damit seine Handlungsmöglichkeiten angesichts des sich beschleunigenden Schwenks in die Elektromobilität und der kaum vorhersehbaren Bedingungen für einen Börsengang im kommenden Jahr. Demnach kommt auch ein Spin-off mit anschließender Börsennotierung infrage. (APA)

FRAUENTHAL**Halbjahresgewinn deutlich rückläufig**

WIEN. Der Sanitärgrößhändler und Autozulieferer Frauenthal hat in den ersten sechs Monaten des heurigen Geschäftsjahrs einen Ergebniseinbruch hinnehmen müssen. Das operative Ergebnis (EBIT) sank von 11 auf 6,4 Mio. €, der Gewinn unterm Strich schrumpfte von 7,1 auf 2,1 Mio. €. Die Ergebnissrückgänge erklärt Frauenthal zum einen mit operativen Einbußen in den Geschäftsbereichen Air Tanks und Powertrain sowie der Entkonsolidierung der U-Bolts. Frauenthal hatte im Vorjahr das Geschäft mit den U-förmigen Bolzen an die US-Gruppe Hendrickson verkauft. (APA)



© APA/FP/dpa/Martin Schütt

Im Mai war in Eisenach die Fertigung des Kleinwagens Corsa eingestellt worden – nun läuft dort der Grandland vom Band.

Opel: Russland-Comeback

Nachdem sich Opel unter GM vom Markt zurückgezogen hatte, will der deutsche Hersteller nun wieder Autos in Russland verkaufen.

EISENACH. Zwei Jahre nach der Übernahme durch den französischen Autokonzern PSA hat Opel sein erstes deutsches Werk komplett umgekrempelt. In der bisher auf Kleinwagen spezialisierten Autofabrik in Eisenach startete vor wenigen Tagen die Produktion des Stadtgeländewagens Grandland. „Das ist ein wichtiger Tag für uns. Das erste deutsche Werk wird umgestellt auf die Zukunft“, sagte Opel-Chef Michael Lohscheller.

Für den SUV, von dem es ab Anfang 2020 auch eine Hybrid-Variante geben soll und dessen Produktion schrittweise vom französischen Sochaux nach Thüringen verlagert wird, nutzt Opel eine PSA-Plattform.

Türen stehen wieder offen

Laut Lohscheller soll das Modell auch auf dem russischen Markt angeboten werden. „Wir gehen dieses Jahr zurück nach Russland. Der Rückzug hat uns

schwer getroffen“, so der Opel-Chef.

Der US-Autobauer General Motors (GM), zu dem Opel bis 2017 gehörte, hatte den Verkauf von Opel-Modellen schrittweise auf Europa beschränkt und das Russland-Geschäft aufgegeben. Nach Unternehmensangaben fahren aktuell trotzdem noch rund 400.000 Opel auf Russlands Straßen. Seit dem PSA-Einstieg könne Opel wieder „auf alle Märkte der Welt“. (APA)

Apcoa steht schon wieder zum Verkauf

Der Kaufpreis für den Parkhaus-Betreiber soll bei einer Mrd. Euro liegen.

FRANKFURT. Der größte deutsche Parkhaus- und Parkplatz-Betreiber Apcoa Parking steht Insidern zufolge nach fünf Jahren wieder zum Verkauf. Das Unternehmen könnte seinem Eigentümer, dem US-Finanzinvestor Centerbridge, mehr als eine Mrd. € einbringen, sagten mehrere mit den Plänen vertraute Personen gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters.



© Apcoa Parking

Die Investmentbanken JP Morgan und Goldman Sachs sollen Centerbridge helfen, einen Käufer zu finden, sagten die Insider. Apcoa rechne im laufenden Jahr mit einem operativen Gewinn (EBITDA) von rund 85 Mio. € und könnte für mehr als das Zwölfwache des Betrags verkauft werden. Centerbridge und die Banken wollten sich nicht zu den Informationen äußern. (APA)